

Die Historie van Fortūnatus.

den Ende hy seide hen hoe dat hi twee tuweelē hadde  
te wetē de bozse (en hi seide hē wat virtuptē dz si had  
de/en dat die virtupt n3 laager duerē en soude dā te  
wyle dat 3p leefden) en thoedekē/en seide wat grootē



goed dat hē de Doudaē vsoz dat hoedeken gebodē had  
de/en hy gebodt hen dat 3p die ij tuweelē niet schepdē  
en soude/en dat 3p ooc niemant vande bozse seggē en  
soudē/hoe goedē v3tē dat hi ooc ware. Want ic hebbe  
(seide hy) de bozse tsestich iare lanc gehat /en en heb  
noyt geenē mēsche gesept dā v. En noch een sake heb  
te v te beuelē mijn lteue sonē (dz is) dat gy ter eerē vā  
de toffrouwe die mit dese geluckige bozse gegenzē heest  
van nu voortā alle rare opten eer sien dach Junij geē  
vrouwe vleeffelijc bekenne en sult inden houwelijcke  
noch daer buyten/en dat gy een arme dochter die vā  
haren ouders geen goet en heest om totten houlijckē  
state te comen geuen sult (om tot eeren te comē) vier  
hōdert siuckē gouts/sulcke/als int lāt ganchaer zint  
daer pemāt dā m3 de bozse zyn sal: Dit heb ic gedaē/  
soo lāge te de bozse gehadē hebbe. Cort3 na dese v3schit  
hy en zyn twee sonen deden hem eerlijc ter eerde inde  
schoon kercke die Fortūnatus selue hadde doē makē.  
Als nu haer heer vaders gestorūē was so droegē si rou  
ende

*Hoe Fortunatus sterf ende in zijn dootbed liggende zijn twee sonen  
tot hem riep, hen seggende de cracht ende [v]irtuyt<sup>1</sup>  
vande borse ende van thoedeken.<sup>2</sup>*

[33]

Ende als hy nu in zijn dootbed lach, so dede hy tot hem comen Ampedo ende Andolosia, zijn .IJ. sonen, ende seyde: “Siet, mijn beminde sonen, hoe dat u moeder, die u met so groote sorchvuldicheit opgebracht heeft, nu van dit leven verscheyden is.<sup>3</sup> Nu is den tijt comen dat ic ooc van hier moet.<sup>4</sup> Daerom sal ic u seggen hoe ghy u houden sult na dat ic doot ben, op dat ghy in u [e]ere<sup>5</sup> ende goet blijven meucht, so ic tot noch toe daer in gebleven [F8v] ben.”<sup>6</sup> Ende hy seyde hen hoe dat hi twee juweelen hadde, te weten de borse – ende hi seyde hen wat virtuyten dat si hadde, ende dat die virtuyt niet langer dueren en soude dan te wijle dat zy leefden – ende thoedeken, ende seyde wat grooten goet dat hem de soudaen voor dat hoedeken geboden hadde.<sup>7</sup> Ende hy geboot hen dat zy die .IJ. juweelen niet scheidten en souden, ende dat zy ooc niemant vande borse seggen en souden, hoe goeden vrient dat hi ooc ware, “want ic hebbe,” seyde hy, “de borse tsestich<sup>8</sup>

---

1. Verdussen 1610: [v]irtuyt

2. Wie Fortunatus starbe / vnd an seim Todtbeth seine zwen So<sup>e</sup>ne beru<sup>e</sup>ffet / jnen sagt die krafft vnd tugend des Seckels / vnd des Hu<sup>e</sup>tlins.

3. VNd als er nun an seinem Beth lage / sendet er nach seinen zwen So<sup>e</sup>nen / dem Ampedo vnd Andolosia / vnd sprach / sehet jr lieben So<sup>e</sup>n / wie ewer Muter / die euch so mit grossem fleiß erzohen hat / nu mit Todt abgangen /

4. so ist nun die zeit kommen / das ich auch auß dieser zeit scheiden muß /

5. Verdussen 1610: cere

6. vnd also wil ich euch sagen / wie jhr euch halten sollet / nach meinem [65r] tod / damit jr bey ehr vnd gut bleibt / als ich bis an mein end bliben bin /

7. vnd sagt jn / wie er zwey Kleinat het / den Seckel / vnd was tugent er het / nicht lenger / denn so lang sie lebten / vnd auch was tugent das Hu<sup>e</sup>tlin het / wie groß gut jm der Soldan darumb wolt geben haben /

8. Volgens de chronologie van het boek zou Fortunatus dan op zijn sterfbed 78 jaar oud geweest moeten zijn.

jaren lanc gehat ende en hebt noyt geenen mensche geseyt dan u.<sup>9</sup> Ende noch een sake heb ic u te bevelen, mijn lieve sonen, dat is dat gy ter eeren van de joffrouwe die mi dese geluckige bors gegeven heeft, van nu voortaan alle jare opten eersten dach junij geen vrouwe vleesselijc bekennen en sult inden houwelijcke noch daer buyten, ende dat gy een arme dochter die van haren ouders geen goet en heeft om totten houlijcken state te comen, geven sult om tot eeren te comen, vierhondert s[t]ucken<sup>10</sup> gouts, sulcke als int lant gancbaer zi[j]n,<sup>11</sup> daer yemant dan met de borse zijn sal.<sup>12</sup> Dit heb ic gedaen soo lange ic de borse gehad hebbe.”<sup>13</sup>

Corts na desen verschi[e]t<sup>14</sup> hy, ende zijn twee sonen deden hem eerlijc ter eerden inde schoon kercke die Fortu[n]atus<sup>15</sup> selve hadde doen maken.<sup>16</sup>

Als nu haer heer vader gestorven was, so droegen si rou [G1r] ende hielden over hem een c[o]stelic<sup>17</sup> jaer getijde<sup>18</sup> also dat wel behoorde.<sup>19</sup> Ende ter wijle dat Andolosia also dat jaer stil ghelegen

---

9. vnd befalh jhn / sie solten die Kleinat nicht von einander theilen / vnd solten auch niemandt sagen von dem Seckel es wer jnen wie lieb es wolte / denn also habe ich den Seckel sechtzig jar gehabt / vnd hab es keim Menschen nie gesagt / denn euch /

10. Verdussen 1610; s[i]ucken

11. Verdussen 1610: zin (ruimtegebrek)

12. vnnd noch eins wil ich euch befehlen lieben So<sup>e</sup>n / das jhr in der ehr einer Jungfrawen / von der ich begabet bin worden / mit diesem glu<sup>e</sup>ckhafftigen Seckel / jhr nun hinfu<sup>e</sup>r alle jar / auff den ersten tag des Brachmonats bedencken wo<sup>e</sup>llen / vnnd auff den selbi-[65v]gen kein Ehlich werck volbringen / in der Eh / noch auß der Eh / vnd ein arm Tochter der Vater vnd Muter nicht zu helffen haben / zu Ehelichem standt zu bringen / das jr die wo<sup>e</sup>llet versehen / mit vierhundert stu<sup>e</sup>ck Goldes / was denn Lands werung ist / wo einer mit dem Seckel ist /

13. das hab ich gethan / als lang ich den Seckel gehabt /

14. Verdussen 1610: verschit (ruimtegebrek)

15. Verdussen 1610: Fortuatus

16. damit endet er sein Leben / vnd seine zwen So<sup>e</sup>n liessen jn gar ehrlichen bstatten / in die scho<sup>e</sup>ne Kirch / die Fortunatus selbs het lassen bawen.

17. Verdussen 1610: coostelic

18. c[o]stelic jaer getijde: een plechtige rouwmis op zijn sterfdag

19. Als nu jr Herr vnd Vater gestorben / da trugen sie leid / vnd hielten jm ko<sup>e</sup>stlich Jarzeit / als wol billich war.

hadde ende niet en dorste steken<sup>20</sup> noch ander costuyme<sup>21</sup> vanden hove gebruycken, so hadde hy zijns vaders boecken gelesen ende vant daer inne dat hy so veel kersten conincrijcken doorwandelt hadde ende veel landen ende steden in heydenisse gesien hadde, dwelc hem al wel behaechde ende so grooten lust aenjaechde dat hi vast voor hem nam dat hy ooc wandelen moeste.<sup>22</sup> Aldus so seyde hi tot zijnen broeder Ampedo: “Lief broeder, wat willen wi beginnen?<sup>23</sup> Laet ons wandelen<sup>24</sup> ende na eere steken<sup>25</sup> als onse heer vader gedaen heeft!<sup>26</sup> Hebt ghy niet gelesen hoe verre dat hy tlant besocht heeft, so meuchdijt noch lesen.”<sup>27</sup>

Ampedo antwoorde zijnen broeder goedertierlijc ende seyde: “Wie wandelen wil, die mach wandelen, maer ic en heb daer gee[n]en<sup>28</sup> lust toe.<sup>29</sup> Ic sou misschien comen daer ic so goede dagen niet hebben en soude geli[j]c<sup>30</sup> ic hier doe.<sup>31</sup> Daerom wil ic hier te Famagusta blijven ende mijn leven in dit schoon palleis ten eynde brengen.”<sup>32</sup>

---

20. steken: het steekspel beoefenen

21. costuyme vanden hove gebruycken: deelnemen aan activiteiten en festiviteiten van het hof

22. Die weil nun Andolosia also das Jar still glegen / vnd nicht dorfft Stechen / noch andere Hofweiß treiben / ware er ob seines Vaters Bu<sup>c</sup>cher gelegen / het die gelesen / vnd fand / wie er so viel Christlicher Ko<sup>n</sup>igreich durchzogen / wie viel La<sup>n</sup>der er durch der Heyden Land gefaren war / das jm auch wol gefiel / vnd jm einen solchen lust bracht / das er jm ernstlichen fu<sup>r</sup>name / wie er auch wandern mu<sup>s</sup>st /

23. vnnd sprach zu seinem Bruder Ampedo / Lieber Bruder was wo<sup>e</sup>llen wir anfangen?

24. wandelen: erop uit trekken, rondreizen

25. na eere steken: eer (en roem) verwerven

26. Lasse vns wandern / vnd nach ehren stellen / als denn vnser Herr Vater gethon hat /

27. hast du nit gelesen wie er so weite Lande durchfarn ist / so liß es noch.

28. Verdussen 1610: geeuen

29. Ampedo antwortet seinem Bruder gar gu<sup>e</sup>tiglich / vnnd sprach / Wer wandern wil / der wandere / es glu<sup>e</sup>stet mich gar nichts /

30. Verdussen 1610: gelic

31. ich mo<sup>e</sup>cht leicht komen / da mir nicht so wol were / als mir hie ist /

32. ich wil allhie zu Famagusta bleiben / vnd mein leben inn dem scho<sup>e</sup>-[66r]nen Palast enden /

Andolosia seyde: “Ist dat gy so gesint zyt, laet ons die juweelen deylen!”<sup>33</sup>

Ampedo vrae[c]hde<sup>34</sup> hem ende seyde: “Wilt gy alreede dat gebot van onse vader breken?<sup>35</sup> En weet gy niet dat zynen finalen wil was dat wy de juweelen niet schey[d]en<sup>36</sup> en souden?”<sup>37</sup>

Andolozia<sup>38</sup> seyde: “Ic en achte dat gebot niet.<sup>39</sup> Hy is doot, ende ic leve noch.<sup>40</sup> Daerom wil ic deylen.”<sup>41</sup>

Ampedo seyde: “So neemt dat hoedeken ende trect waer dat gi wilt!”<sup>42</sup>

Andolosia seyde: “Nemet ghi selve en[de] blijft hier!”<sup>43</sup>

Alsoo en conden zi niet accorderen, want elc woude de borse hebben.<sup>44</sup>

Andolozia seyde: “Ick weet ons raet!<sup>45</sup> Wi en sullen na ons vaders raet niemant tot onse scheydinge ende deylinge nemen.<sup>46</sup> Maer laet ons uut de borse twee kisten vullen met gouden penningen.<sup>47</sup> Die zult ghi bewaren ende goede chiere maken, want ghi en contse uwe

---

33. Andolosia der sprach / So du des sinns bist / so laß vnns die Kleinat theilen.

34. Verdussen 1610: vraehde

35. Ampedo antwort / wilt du jetz das gebot deines Vaters vbergehn /

36. Verdussen 1610: scheyen

37. weistu nicht seinen endtlichen willen / ernstlichen gewesen ist / das wir die Kleinat nicht sollen von einander theilen?

38. Andolozia: mogelijk voorzag de zetter een tekort aan de letter ‘s’ en was dat de reden om hier een ‘z’ te gebruiken. De beperkte hoeveelheid zetsel en de beschikbare ruimte is bepalend voor de diversiteit in spelling. Heeft niets te maken met willekeur.

39. Andolosia sprach / ich ker mich nicht an die red /

40. er ist todt / so lebe ich noch /

41. vnd wil theilen.

42. Ampedo sprach so neme das Hu<sup>c</sup>tlin / vnd zieh wohin du wilt.

43. Andolosia sprach / nem du es selbs / vnd bleib hie /

44. vnnd kundten der sach nicht einig werden / denn jeder wolte den Seckel haben.

45. Andolosia sprach / Lieber Bruder / ich weiß wie wir der sache theten /

46. niemant ... nemen: niemand in de arm nemen, om advies vragen — wir sollen nach vnser Vaters rath niemand zu vnser theilung nemen /

47. so laß vns auß dem Seckel zwo Truhen mit gu<sup>e</sup>lden fu<sup>e</sup>llen /

leven lanc niet verteeren.<sup>48</sup> Ende beho[u]t<sup>49</sup> dat hoedeken oock,  
daer zuldy uwe genuechte mede hebben, ende laet my de borse.<sup>50</sup>  
Zoo zal ick gaen wandelen ende na eere steken ende sal s[es]<sup>51</sup> jaren  
wech zijn.<sup>52</sup> Ende als ick dan wedercome, zo sal ic u de borse ooc  
[G1v] ses jaer laten, ende also sal sy ons int gemeyn toebehooren,  
ende wy sullender profijt af hebben.”<sup>53</sup>

Ampedo was een goederhande<sup>54</sup> mensch, ende hi lietet also  
geschien also zijn broeder dat gesloten<sup>55</sup> hadde.<sup>56</sup>

---

48. die behalte du hie / vnnd lebe wol / so magstu sie dein lebtag nicht verzehren /

49. Verdussen 1610: behont

50. vnd behalt auch das Hu<sup>e</sup>tlin hie bey dir / damit du kurtzweil haben magst / vnnd  
laß mir den Seckel /

51. Verdussen 1610: s■■ (inktvlek)

52. so will ich wandlen / vnnd nach ehren stellen / wil sechs Jar auß sein /

53. vnnd wenn ich denn wider komm / so wil ich dir den Seckel auch sechs Jar lassen /  
vnd also wo<sup>e</sup>llen wir jn in gmein haben vnd nutzen.

54. goederhande: goedmoedig

55. gesloten: besloten

56. Ampedo war ein gu<sup>e</sup>tig Mensch / ließ es also geschehen / wie es sein Bruder  
gemacht het.